

Die Brücke Schleswig-Holstein und das KIELER FENSTER möchten mit dieser Filmreihe all diejenigen ansprechen, die mehr über psychische Belastungen erfahren wollen. Unser Anliegen ist es, junge Menschen und Erwachsene für (die eigene) psychische Gesundheit wach zu machen sowie Ängste und Vorurteile gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen abzubauen.

Die Brücke Schleswig-Holstein ist eine gemeinnützige GmbH und Mitglied im PARITÄTISCHEN. Mit unseren Angeboten setzen wir uns für Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene und ältere Menschen ein, die psychisch beeinträchtigt, sozial benachteiligt oder suchterkrankt sind. Die Hilfen umfassen die Lebensfelder Arbeit & Beruf, Gesundheit & Therapie, Wohnen & Leben, Freizeit & Kontakt. Adressen und Ansprechpersonen für Beratung & Information finden Sie **unter www.bruecke-sh.de** – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das KIELER FENSTER ist ein Netzwerk sozialpsychiatrischer Einrichtungen, das erwachsene Menschen mit psychischen Schwierigkeiten und ihre Angehörigen auf vielfältige Weise flexibel und kompetent unterstützt. Im Rahmen von Beratung und Therapie, Betreuung und Begleitung bieten wir Hilfen in den Bereichen Behandlung, Wohnen, Arbeit und soziale Teilhabe. Das KIELER FENSTER ist als gemeinnützig anerkannter Verein Mitglied im PARITÄTISCHEN. Weitere Informationen und Ansprechpersonen für Beratung finden Sie unter **www.kieler-fenster.de**.



Veranstaltungsort:

Kino in der Pumpe
im Kulturzentrum **die Pumpe e. V.**

Haßstraße 22 | 24103 Kiel
Tel. 0431 20076-50 oder -54 (Kasse)
Fax 0431 20076-49

Kartenreservierungen werden empfohlen
und sind per Telefon, Fax und Internet möglich.
kino@diepumpe.de
www.diepumpe.de

Kosten:
pro Karte: 7,- EUR | ermäßigt 6,- EUR

für Gruppen:
Zehnerkarte: 65,- EUR | ermäßigt 55,- EUR

2019; Auflage 5000 Stück
Gestaltung: www.werkforum-kiel.de

IRRE GUTE Filme

XVII

im Kino in der Pumpe
Haßstraße 22 | Kiel

28. FEB 12 Tage
28. MÄR Mängelexemplar
25. APR Looping
23. MAI Freistatt



Das KIELER FENSTER und die Brücke Schleswig-Holstein freuen sich in Zusammenarbeit mit dem Kino in der Pumpe bereits zum siebzehnten Mal die Filmreihe IRRE GUTE Filme zum Thema »psychisch gesund – psychisch krank« präsentieren zu können.

Die Filmgruppe, bestehend aus Cineasten mit und ohne Psychiatrie-Erfahrung, hat erneut eine interessante Mischung von Filmen zusammengestellt, denen psychiatrische Themen zugrunde liegen. An vier Abenden von Februar bis Mai 2019 bieten die Filme auch dieses Mal wieder die Möglichkeit, sich über das Thema der psychischen Erkrankungen zu informieren, sich Anregungen zu holen, sich auszutauschen und gemeinsam zu diskutieren.

Im Anschluss an die Filme laden wir alle Interessierten herzlich dazu ein, sich über die Eindrücke bei einem moderierten Filmgespräch auszutauschen. Je nach Thema des Films haben wir interessante Gäste eingeladen, die für Fragen zur Verfügung stehen. Diese Gespräche werden begleitet und moderiert von betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen der Brücke Schleswig-Holstein und des KIELER FENSTER.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen regen Austausch mit Ihnen!
Brücke Schleswig-Holstein, KIELER FENSTER, Kino in der Pumpe



12 Tage

28. FEB | 18.³⁰

Dokumentarfilm, Frankreich 2017 | Regie: Raymond Depardon, 87 min.

ACHTUNG: Der Film wird im franz. Original mit deutschem Untertitel gezeigt!

Zwölf Tage – das ist die Frist, innerhalb derer in Frankreich ein Psychatriepatient nach der Zwangseinweisung eine Anhörung vor Gericht bekommen muss. Rund 90.000 Menschen durchlaufen im ganzen Land jährlich diese Prozedur. Für seinen neuen Film bekam der legendäre Regisseur und Fotograf Raymond Depardon als erster Filmemacher überhaupt Zugang zu diesem Verfahren und dokumentierte zehn Fälle in einer Klinik in Lyon. Die Kamera agiert sensibel und wahrhaftig, sie konzentriert sich auf die Patientinnen und Patienten oder nimmt die richterliche Instanz in den Blick. Die Sachlichkeit der Methode ist erhellend und hilft der Empathie des Zuschauers auf die Sprünge: In seltener Klarheit sieht man den großen Schmerz, der allen psychischen Erkrankungen zugrunde liegt. »12 Tage« zeigt

Depardon abermals als meisterhaften Beobachter und großen Humanisten des dokumentarischen Kinos. Der Standard titelte zu »12 Tage«: „Der große Dokumentarist kehrt zu seinem Thema Psychiatrie und Gesellschaft zurück. (...) Eine Auseinandersetzung mit Sprache, Paragrafen, Gutachten und persönlichem Leid.“

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von Tim Otto (Richter am Amtsgericht Kiel, Betreuungsabteilung), betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.

Mängel exemplar

28. MÄR | 18.³⁰

Spielfilm, Deutschland 2016 | Regie: Laura Lackmann, 111 min.

Verfilmung des gleichnamigen Erfolgsromans von Sarah Kuttner. Karo (Claudia Eisinger) ist Ende 20 und verliert von einem Tag auf den nächsten ihren Job in der Kommunikationsbranche. Die Kündigung bringt eine Stimmung ins Rollen, in der Karo beginnt, über ihr Leben nachzudenken und ihre Beziehung zu ihrem Freund Philipp in Frage zu stellen. Hinzu kommen mehrere komplizierte und nicht beständige Beziehungen zu wechselnden Partnern sowie eine ebenso vorbelastete und aus einem Kindheitstrauma herrührende Beziehung zu Karos Mutter (Katja Riemann). Die eigentlich eloquente, selbstbewusste und schlagfertige junge Frau erleidet daraufhin einen Nervenzusammenbruch, der sich in Panikattacken und nächtlichen Weinkrämpfen manifestiert. Die Ohnmacht, kein Gefühl mehr für ihr Leben zu haben und die Melancholie und Leere, die einfach so über sie hereinbrechen, veranlassen Karo dazu, eine Therapeutin aufzusuchen und gegen ihre Depression anzugehen.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von Silke Jensen (Dipl.-Sozialpädagogin, IHRIS e. V. Kiel), betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.

Looping

25. APR | 18.³⁰

Spielfilm, Deutschland 2016 | Regie: Leonie Krippendorff, 106 min.

Leila ist 19 und ein Rummel-Kind. Doch zwischen Auto-Scooter und Zuckerwatte versteht das sensible Mädchen keiner. Nicht mal ihre beste Freundin Sarah, in die sie heimlich verliebt ist. Als eine chaotische Nacht in der Notaufnahme endet, lässt sich Leila freiwillig in eine psychiatrische Klinik einweisen. Dort teilt sie sich das Zimmer mit der der schüchternen Frenja (35) und der geheimnisvollen Ann (52). Obwohl die Frauen so unterschiedlich sind – Frenja ist verheiratet und Mutter einer kleinen Tochter, Ann hat sich ihr Leben lang gegen feste Bindungen entschieden – kommen sich die Drei schnell immer näher. Sie begehren sich und verlieben sich ineinander. Nachts büxen sie aus der Klinik aus, baden zusammen im Pool, ziehen

feiernd durch Clubs. Leila fühlt sich auf einmal erkannt und aufgehoben. Doch traut sie sich auch ohne den Kokon dieser Liebe wieder in die Achterbahn der Außenwelt? In der Rolle der introvertierten Leila brilliert Nachwuchsdarstellerin Jella Haase (Fack Ju Göhte), die bei der Berlinale 2016 als Shootingstar ausgezeichnet wurde.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von Malena Drefs (Sozialpädagogin B.A., Sozialdienst, Ameos Klinikum Pretz), betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.



Freistatt

23. MAI | 18.³⁰

Spielfilm, Deutschland 2015 | Regie: Marc Brummund, 104 min.

Sommer 1968. Während für viele in Deutschland eine neue Ära der Freiheit anbricht, wird der 14-jährige Wolfgang von seinem Stiefvater in die kirchliche Fürsorgeanstalt »Freistatt« abgeschoben. Dort ist es wie im Knast: Die Türen sind verschlossen, die Fenster vergittert, Briefe werden abgefangen. Die Jungen werden mit militärischem Drill zum Torfstechen ins Moor geschickt und als billige Arbeitskräfte ausgenutzt. Von ihren Familien vergessen, verrohen sie als Opfer eines körperlichen und psychischen Gewaltsystems, von dem man draußen nichts mitbekommen darf. Wolfgang widersetzt sich und plant seine Flucht: Ihr kriegt mich nicht – niemals! Seine Sehnsucht nach Freiheit will er nicht so schnell im Moor begraben. Beklemmendes Jugenddrama um grausame Praktiken in einer Erziehungsanstalt im Norddeutschland der 1960er Jahre. Der preisgekrönte Film (Publikumspreis und Preis der Jugendjury beim Max-Ophüls-Filmfestival) wurde als Beitrag zur Aufarbeitung der Vergangenheit von der Bethel Stiftung unterstützt.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von Petra Thobaben (ehem. Landespastorin und Vorsitzende des Diakonischen Werks Schleswig-Holstein, Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der Heimgeschichte der Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendpsychiatrie von 1949-1975), betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.